

## PROJECTS - Deutsch

# Wir glauben, dass Gott in Buenos Aires zur GCL gesprochen hat

Nr. 172, Juni 2019

Original: Französisch (Übersetzung Deutsch vom Englischen)

Das Welt-ExCo traf sich in Namur, Belgien in der Osteroktav.

Am Welttreffen zeigte es sich, dass es möglich ist, auf den Herrn zu hören und gleichzeitig unseren Verpflichtungen nachzugehen; wir waren also von demselben Wunsch getrieben. Unsere intensive Arbeit als ExCo (Executive Council) sollte uns nie daran hindern, als kleine, aber weltumspannende, unterscheidende Gemeinschaft zu handeln. So logisch das klingt, es bedarf einer Bekehrung vor allem jener, die sich verantwortlich fühlen.

Wie die Jünger von Emmaus machten wir noch einmal die Erfahrung von Gottes Gegenwart, als wir alles Erlebte im Licht der Schrift reflektierten und Eucharistie feierten. Wir baten den Herrn, uns noch mehr vom Welttreffen zu erzählen, über das Narrativ des Schlussdokuments hinaus. Wir wollten die vielversprechenden Aussichten, die sich aus dem einfachen, zugleich aber tiefen Ruf von Buenos Aires ergaben, (voraus)sehen. Wir haben allen Grund zu bestätigen, dass wir wirklich daran glauben, was in Buenos Aires geschehen ist.

Falls ihr auf eine Vision gewartet habt, einen langfristigen strategischen Plan, dann müsst ihr den zweiten Teil dieses Briefes lesen. Wie können aber nicht anders, als euch zu allererst erzählen, dass unsere Herzen brannten, während der Herr mit uns redete!

***Wir glauben, dass Gott in Buenos Aires zur GCL gesprochen hat.*** Wir haben allen Grund dafür, aber trotzdem ist es ein Glaubensbekenntnis. Wenn es auch noch so selbstverständlich klingt, wir haben **Unterscheidung in Gemeinschaft als kostbare Gabe Gottes an die GCL von heute** erfahren. Es ist eine Gabe, die vertieft und geteilt werden soll, während wir hinausgehen. Es geht auch umgekehrt: Es ist eine Gabe, die uns drängt, **hinauszugehen**, gleichzeitig bezüglich unseres Charismas **in die Tiefe zu gehen** und es zu **teilen**. Die drei Verben beziehen sich tatsächlich nicht auf einen linearen Prozess, sondern eher auf eine ganzheitliche Lebensweise.

Die GCL ist an vielen Grenzen präsent, und wir möchten uns daheim fühlen, wo immer wir uns finden. Das „magis“, das wir auf jedem Gebiet unserer Sendung anbieten können – sei es jenseits oder eher innerhalb einer Aktion – ist ein Teilen unseres Glaubens an die aktive Präsenz Gottes und unserer Weise, Gott in allem zu suchen. Die Erfahrung unseres Welttreffens in **Buenos Aires geht quer durch alles hindurch und ist an allen Grenzen total relevant**. Der Versammlungsort des Welttreffens war ein Zelt. Und wir wollen so weit wie möglich immer wieder die Dynamik des Unterscheidens in Gemeinschaft betonen und nicht so sehr über Unterscheidung reden. **Wir wollen das Zelt mitnehmen, d.h., Raum für Transzendenz dort schaffen, wo wir am stärksten engagiert sind**. Indem wir heilige Räume schaffen, in denen wir die inneren Bewegungen des Geistes erkennen und darauf antworten, vertrauen wir dem Geist, dass er uns zu größerer Einheit mit Christus führen wird sowie zu mehr Liebe und Dienst an Gott und den Menschen. Buenos Aires geht quer durch sämtliches persönliche und gemeinschaftliche

*Engagement hindurch. Darum wagen wir zu behaupten, dass der Ruf von Buenos Aires wahrlich ein zutiefst apostolischer ist.*

*Es ist ein Ruf. **Buenos Aires dauert an.** Buenos Aires wird sich entfalten, wenn wir wirklich glauben, dass Gott auch weiterhin zu uns spricht.*

Das ist ein gemeinsamer Brief mit mehreren Beiträgen von den Mitgliedern des Welt-ExCo zu jedem der 6 Teile unseres „Glaubensbekenntnisses“.

### **Wir glauben, dass Gott in Buenos Aires zur GCL gesprochen hat, weil . . .**

Im Herzen der Erfahrung war ein modernes Wunder. Und wir waren seine Zeugen.

*Die Gemeinschaft, obwohl recht unterschiedlich, betete vereint.*

Das Herz der Welt-GCL war tief berührt vom Schmerz, der Liebe und des Glaubens der Menschen des Barrio San Miguel.

*Wir waren ehrlich und frei, unsere gemeinschaftliche Sünde und Lähmung anzuschauen.*

Der Heilige Geist inspirierte uns, Dinge zu probieren, die nur die Liebe Gottes bewirken kann.

*Ohne geschäftlichen Unterton wurden wir in die Welt gesandt.*

Der Heilige Geist fordert uns auf, uns selbst durch unsere verborgenste Gabe zu geben.

*Der Herr sprach zu uns mit einer klaren und deutlichen Botschaft.*

Wir widerstanden der Versuchung einer vorauseilenden „Doktrin“; statt dessen waren wir offen für Läuterung und Bekehrung des Herzens.

*Wir machten die Erfahrung von Integration und erhielten die Gnade, um die wir gebetet hatten: es war eine Verbundenheit von Menschen, Identität und Sendung.*

Eine Erfahrung von „brennendem Dornbusch“, von „zieh deine Sandalen aus“.

*Der Heilige Geist lebt!*

Buenos Aires ist eine Kopernikanische Wende, ein Ruf, unsere Identität in ganz neuer Weise zu betrachten. Als unterscheidende und dienende Gemeinschaft sind wir zusätzlich gerufen, uns anderen anzubieten während wir mit ihnen unterwegs sind.

### **Unterscheidung in Gemeinschaft ist Gottes kostbare Gabe an die GCL von heute**

Im Nachhinein festgestellt: Unterscheidung ist dringend.

*Papst Franziskus sagte: „Die Menschen brauchen ein Willkommen, Integration, Begleitung und Unterscheidung. Aber Unterscheidung ist die am wenigsten entwickelte Dimension in der Kirche.“*

Gott zeigte uns, dass Unterscheidung in Gemeinschaft in unserer Sendung zentral ist. Sie ist nicht nur ein Mittel, sondern zentral für unsere Identität und unsere Weise des Vorangehens.

*Unterscheidung in Gemeinschaft bewirkt Einheit in der Absicht.*

In einer Zeit der Ungewissheit und einer Risikogesellschaft müssen wir eine Demokratie der Unterscheidung entwickeln.

*Die Befreiung der Armen beginnt mit der Befreiung der Bewusstheit. Unterscheidung ist ein Mittel für die tiefste Art der Befreiung.*

Unterscheidung in Gemeinschaft inkludiert jede und jeden.

*Leite Prozesse und Erfahrungen von Unterscheidung ein mit Menschen an jedem beliebigen Ort, wo Angst, Spaltung, Zweifel, Schmerz, Konflikte, Missverständnisse, Ausschluss, Missbrauch, Scheitern, Sinnlosigkeit, . . . herrschen. An jedem beliebigen Ort, wo Freiheit und Liebe verlorengegangen sind.*

Wir sind gerufen, Räume für Unterscheidung in Gemeinschaft zu eröffnen, wo immer wir uns in der Welt von heute befinden. Schon unsere Präsenz möge zu Unterscheidung in Gemeinschaft anregen.

Lasst uns eine heilige Offenheit ausstrahlen.

*Unterscheidung schafft Versöhnung.*

Wir vertrauen darauf, dass in dem Maß, in dem wir mit dem Heiligen Geist in Verbindung stehen, wir auch die Bewegungen des Geistes in unseren Herzen spüren und so Vermittler von Christi Liebe und Taten sind.

### **Vertiefen, teilen und hinausgehen. Oder hinausgehen, teilen und vertiefen!**

Es ist zyklisch, eine Aufwärtsspirale, eines führt zum Wachstum des anderen.

*Hinausgehen, teilen und vertiefen sind Einstiegspunkte zum Weg unserer Berufung, die sich aus unseren jeweiligen Umständen ergeben. Lasst uns dort beginnen, wo wir sind.*

„Wir wollen hinausgehen, aber auf diese Weise“ (ein Delegierter zum Welttreffen, auf das Plenarzelt zeigend).

*Das Schlussdokument enthält keine konkreten Schritte. Um die geht es nicht, es geht darum, auf die konkreten Realitäten zu hören. Das Schlussdokument ist unvollständig.*

Schaut auf die Wirklichkeit. Es ist die Wirklichkeit, die Papst Franziskus inspiriert, die Kirche zu erneuern.

*Helft allen, für die Menschen in ihrer Umgebung und deren Alltagsleben aufmerksam zu sein.*

Um in der Welt etwas zu bewirken: beginnen wir da, wo wir sind, mit dem, was wir haben.

*Eine echte Ignatianische Laiengemeinschaft zu sein.*

Unser GCL-Charisma ist eine Gabe, die geschätzt, genährt und gepflegt sein will – um es mit anderen zu teilen und so Christi Frieden, Freude und Liebe zu offenbaren.

*Buenos Aires ist ein Ruf zu tiefer Verbundenheit mit Christus und zu einem apostolischen Impuls. Wir sind gerufen, in der Sendung mit Jesus vertraut zu sein.*

### **Buenos Aires geht quer durch alles hindurch und ist total relevant an allen Grenzen**

Wie sind gesandt, an den Grenzen gemeinsam zu unterscheiden.

*Wir werden blühende apostolische Gefilde – d. h. Grenzen – sehen.*

Der Ruf von BA ist sowohl ein Weg des Suchens und Findens, wo wir am nötigsten gebraucht werden, als auch ein Weg, an allen Fronten zu sein, an die wir gerufen werden.

*Wenn wir mutig genug sind, werden wir wissen, dass unsere Seinsform Sendung IST, und unser Leben ganz in dieser Art großzügig verschütten werden muss – an allen Grenzen, an denen der Geist wirkt.*

Unterschiedlichkeit und Zerbrechlichkeit von Familien erfordern mehr Gelegenheiten zur Unterscheidung.

*Migration und Mobilität der Menschen müssen Brücken der Unterscheidung in Gemeinschaft bauen für die neue Gesellschaft, die wir dabei sind, zu errichten.*

Wir baten um die Gnade, unser Charisma besser integrieren zu können. Als eine Art Draufgabe erhielten wir eine klare Botschaft zur Einheit innerhalb einer vielfältigen GCL.

*„Im Zentrum eurer Ignatianischen Spiritualität steht die Sehnsucht nach der Kontemplation in Aktion. Kontemplation und Aktion, diese zwei Dimensionen gehören zusammen: weil wir nur durch die Wunden Christi ins Herz Gottes gelangen, und weil wir wissen, dass Christus in den Hungernden, den Ungebildeten, in den an den Rand Gedrängten, in den Alten, den Kranken, den Gefangenen und in jedem verletzbaaren menschlichen Fleisch verwundet ist.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Aus dem Brief von Papst Franziskus an das GCL-Welttreffen in Buenos Aires (<http://bit.ly/Supplement74>)

## **Wir wollen das Zelt mitnehmen, d.h. Räume der Transzendenz dort eröffnen, wo wir am stärksten engagiert sind**

Heilige Räume dort schaffen, wo wir sind. Begegnung schaffen, offene Plätze.

*Nehmt das Zelt mit und bleibt bei denen, die eintreten. Das ist besser, als Flyer zu verteilen mit der Anweisung, ein hübsches Zelt zu bauen.*

An uns alle, jetzt: wir brauchen nicht auf Perfektion zu warten.

*Wo immer wir hingehen, sind wir gerufen, Räume der Unterscheidung zu eröffnen. Wo immer wir leben, ist das unsere Lebensweise. Wann immer wir den Ort verlassen, ist der Weg verändert.*

Wir brauchen die Erfahrung von Bekehrung, nicht von Perfektion oder der Verbreitung perfekter Dokumente.



## **Buenos Aires dauert an**

Das Geheimnis entfaltet sich immer noch. Das lange Gespräch mit dem Geist geht weiter.

*Die realen Grenzen führen uns auf unbekannte Pfade, nur vom Licht des Geistes geleitet. Das ist die Aufforderung und die Gnade, die gemeinsam zu tragen wir gerufen sind.*

Wenn Gott spricht, brauchen wir Zeit zum Verstehen, für die Bekehrung und um zuzustimmen.

*Die Aufforderung ist klar, lasst uns Zeugen sein.*

Wir sind in Gottes Händen. Das ist nicht immer ein bequemer Ort, aber letztlich ein Ort der Verantwortung.

*Wenn wir dem Ruf folgen, passiert „Großes“; der Geist erzeugt eine große Welle, die wir weder starten noch kontrollieren.*

BA dauert immer noch an und das bringt uns zurück zu unserem Glaubensbekenntnis: Wir glauben, dass Gott in Buenos Aires zur GCL gesprochen hat.

Rojean and Alwin MACALALAD • Manuel MARTINEZ  
Daphne HO • Fernando VIDAL • Diego PEREIRA • Najat SAYEGH  
Catherine WAIYAKI • Ann Marie BRENNAN • Denis DOBBELSTEIN

## WENN IHR ÜBER UNSERE PERSPEKTIVEN NOCH MEHR LESEN WOLLT:

In Buenos Aires begegneten wir wieder unserem Charisma, sodass wir uns selbstbewusst zu sagen trauten, dass die GCL selbst eine Gabe an die Kirche und die Welt sei. Die Frage war fundamental und allumfassend. Wir wussten also, dass es sich nicht um einen klassischen Unterscheidungsprozess handeln würde (d.h., eine Unterscheidung, die zu einer Wahl aus verschiedenen Optionen führen würde). Das Wunder dieses Welttreffens besteht darin, dass wir gewagt haben, in Gemeinschaft auf den Heiligen Geist zu hören, ohne eine vorgefasste Antwort im Sinn zu haben. Es war eine Unterscheidung, die mit einer ersehnten Gnade begann und zu einem erneuerten Bekenntnis zu unserer Identität und Berufung geführt hat. Wir können also von einer Gründungserfahrung sprechen, die sich vor allem durch das Zeugnis und die Einladung zum Zugang wie bisher verbreiten wird.

Jede Gemeinschaft, sei es auf lokaler, regionaler, nationaler oder kontinentaler Ebene, ist daher berufen, in traditioneller Weise die Unterscheidung in Gemeinschaft anzuwenden, wenn es um eine Wahl im Zusammenhang mit einer spezifischen Frage innerhalb der GCL oder um die Sendung an eine beliebige Grenze geht. Aber versteht uns nicht falsch: Buenos Aires hat das apostolische Verlangen der GCL ohne jeden Zweifel bestätigt. Wenn wir Unterscheidung in Gemeinschaft sowohl als Gabe als auch als Berufung betrachteten, taten wir es nicht in einer narzisstischen Weise. Ganz im Gegenteil hat die GCL ihr Bestreben geäußert, in einer Weise hinauszugehen, die ihrer tiefsten Berufung entspricht.

Buenos Aires fügt nichts hinzu und nimmt nichts weg gegenüber den Eingebungen früherer Welttreffen. Dennoch haben wir einen sehr deutlichen Ruf vernommen: den Ruf, das wertvollste zu geben, das wir haben. Nicht ausschließlich Ignatianische Spiritualität oder den Geist von Gemeinschaft oder missionarischem Impuls; eher eine bessere Integration aller drei Dimensionen. Das ist das enorme prophetische Potential dieses Welttreffens. Außerdem: der Herr rief uns, uns selbst zu geben, durch unser Verlangen und unsere Fähigkeit, den geheimnisvollen Zusammenhang zwischen Charisma, Berufung und Sendung zu erkennen. Durch diesen Vertrauensvorschuss durch Überfülle gewährte uns der Geist einen kurzen Blick auf diesen fundamentalen Zusammenhang, der die GCL schrittweise zu einer echten apostolischen Ignatianischen Laiengemeinschaft machen wird. Das ist es, was jemand von uns in der prägnanten Formulierung „*Unterscheidung in Gemeinschaft bietet Einheit in der Absicht*“ zusammengefasst hat.

Wir glauben, dass es Zeit brauchen wird, den Ruf anzunehmen und unser Potential voll zu entfalten. Sicher mehr als 5 Jahre. Auf jeden Fall wollen wir den (falschen) Eindruck vermeiden, dass wir uns auf eine lange Wartezeit einstellen sollten, bevor sich etwas bewegt. Wir schlagen daher vor, die Reihenfolge der drei Verben, die im Schlussdokument des Welttreffens erwähnt sind, ständig zu wechseln. Wir schlagen sogar vor, dass ihr selber geeignete Synonyme findet, was „vertiefen, teilen und hinausgehen“ für eure jeweilige Gemeinschaft bedeutet.

Wenn wir aber vom ExCo sprechen wollen, dann sollt ihr wissen: wir sind BESTREBT, unser GANZES Mandat darauf zu richten, ALLE Bemühungen auf Perspektiven zu richten, die dem Ruf von Buenos Aires entsprechen:

- **Unterscheidung in Gemeinschaft in einer im wesentlichen apostolischen Lebensweise.** Unterscheidung in Gemeinschaft verträgt sich perfekt mit dem Eisberg<sup>2</sup>-Modell, das Franklin Ibañez in Beirut vorgestellt hat: Es ist eine Haltung, die auf allen Ebenen zu pflegen ist, von

---

<sup>2</sup> „Challenges for the CLC Mission“/„Herausforderungen für die Sendung der GCL“ von Franklin Ibañez, Progressio Supplement #70 (<http://bit.ly/Supplement70>)

Ebene „A“, in unseren Familien, in unserem beruflichen Umfeld, auf allen Gebieten unseres Dienens.

- **Unsere Gabe an allen anerkannten bzw. sich abzeichnenden Grenzen teilen.** Mehr denn je sind wir aufgefordert zu hinterfragen, was es bedeutet, in unseren gegenwärtigen und zukünftigen Bereichen der Sendung Laien und Ignatianisch zu sein. Es geht nicht darum, aus Lust oder Herausforderung originell zu sein, sondern aus Verantwortung zu überlegen, jene „Instrumente“ zu fördern, die helfen in der Aktion kontemplativ zu sein. Es geht nicht darum, einen Schatz zu hüten, sondern eine Gabe zu teilen, in der Pastoralarbeit mutig und kreativ zu sein.
- **Eine generationenübergreifende Vision vom Teilen unseres Charismas.** Wenn wir mit mehr Nachdruck die Notwendigkeit erwähnen, unser Charisma künftigen Generationen zu übertragen, dann wird unser Engagement für die Jugend zur Notwendigkeit für die Verwirklichung des Rufes von Buenos Aires. Wenn wir glauben, dass GCL eine Gabe an die Kirche und die Welt ist, dann wird uns die nächste Generation anhand unserer Fähigkeit, dieses Feuer weiterzugeben „beurteilen“.
- **Formung für die Unterscheidung in Gemeinschaft.** Formung ist eine fundamentale Notwendigkeit für die Lebendigkeit und den Fortbestand unserer Gemeinschaft. Wir sind aber gehalten, diesen Dienst an der Gemeinschaft im Geist von Buenos Aires anzubieten. Ziel ist es, unsere Mitglieder zu Agenten der Veränderung zu formen. Das ExCo kann technische Hilfen mobilisieren, um den Austausch von Expertisen zu unterstützen. Es wird sich als erstes darauf konzentrieren, Formungsangebote zu machen, die den lokalen Gemeinschaften helfen, das Beste aus dem DSSE<sup>3</sup>-Prozess zu machen. So können aus den Mitgliedern zuversichtliche Anwender der Unterscheidung in Gemeinschaft als Dienst an der Kirche gemacht werden.
- **Zusammenarbeit als natürliche Weise des Vorgehens.** Wir wollen Zusammenarbeit entwickeln indem wir uns auf jene Gebiete konzentrieren, die das größte Potential haben, den Ruf von Buenos Aires zu realisieren. Zusammenarbeit ist kein Thema, das es begrifflich zu erforschen gilt, sondern eine notwendige Weise, Dinge für die GCL im „Kairos“ der Kirche anzugehen.
- **Kommunikation** an sich kann nicht verstanden werden als Lebensmittel der GCL. Sogar Kommunikation, die primär für unsere Mitglieder gedacht ist, ist in ihrer Tiefe zu überprüfen, wenn ein apostolisches Ganzes entstehen soll.

Wir wollen über den Horizont hinausschauen, d. h., uns in eine logisch vorhersehbare Zukunft versetzen. Allerdings ohne Garantien. Eine Zukunft in etwa 10 oder gar 20 Jahren, in der die GCL aufgrund ihrer Fähigkeit zur Unterscheidung in Gemeinschaft ein Schlüsselakteur werden könnte. Es gibt noch viele Unbekannte auf diesem Weg. Aber wir müssen die Bühne schon jetzt vorbereiten, damit jene, die nach uns kommen, das Werk mit Zuversicht und Begeisterung weiterführen können.



<sup>3</sup> Discern Send, Support, Evaluate. / Deutsch: USUA(L) = Unterscheiden, Senden, Unterstützen, Auswerten, (Leben)